

Durch IS-Terror und Islamisierungswelle kaum bemerkt überschwemmt der Buddhismus mit seinen Irrtümern die westliche Welt...

Der Buddhismus überschwemmt mit seinen Irrtümern heute insbesondere die westliche Welt, die durch den IS-Terror und eine drohende Islamisierung Europas hiervon wie abgelenkt erscheint.

Unverkennbar haben sich etliche der fernöstlichen Praktiken ins Alltagsleben eingeschlichen, sei es als Heilversprechen, Fitneß-Wunder oder Verteidigungsangebote. Die in den letzten Jahrzehnten eröffneten Studios, Center und Praxen sowie ein florierender Internethandel mit fernöstlichen "Produkten" sprechen für sich. Es ist eine besondere Form der Missionierung durch eine Weltanschauung, die ihre schlimmen Irrtümer einer glaubenslos gewordenen ehemals christlichen Welt als Heilsweg verkaufen will, und die meisten Menschen bemerken es nicht.

Für Christen gilt es hellwach zu sein und dieser neben dem Islamismus bestehenden Bedrohung zu begegnen.

- Wir Christen müssen die Buddhisten missionieren und dürfen uns nicht von ihnen missionieren lassen. Sonst demissionieren wir, d.h. *wir geben die Wahrheit auf und wählen die Häresie.*
 - Als Christ muß man wissen, daß die Buddhisten nicht an einen personalen Gott glauben, geschweige denn an die Allerheiligste Dreifaltigkeit. Jeder Buddhist hat angeblich das Potential in sich selbst, das Leiden zu überwinden. Das ist ein schwerer Irrtum. Im Grunde glaubt man dann nämlich an die Selbsterlösung des Menschen durch Gebet und Meditation.
 - Ein weiterer Irrtum im Buddhismus ist der Glaube an eine Kette von Wiedergeburten, die angeblich durch gutes Verhalten durchbrochen werden kann und schließlich mit dem Eintritt ins "Nirwana" endet.

Die Lehre von der Kette der Wiedergeburten, von der sog. Seelenwanderung, steht im absoluten Widerspruch zum christlichen Glauben. In Hebr. 9, 27 steht geschrieben:

- „Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben und dann folgt das Gericht.“

Jesus erzählt das Gleichnis vom reichen Mann und dem armen Lazarus, daß der begüterte, unbarmherzige Prasser sofort nach seinem Tod in der Hölle gelandet ist. Und das Lazarus gleich nach der Trennung seiner Seele vom Leib in Abrahams Schoß aufgenommen wurde, d.h. er kam auf der Stelle in den Himmel.

Der Buddhismus lehrt die Wiedergeburt im Sinne einer Folge von Reinkarnationen. Damit soll die eine und einmalige Inkarnation Jesu Christi in Nazareth, seine Fleisch- und Menschwerdung durch den Heiligen Geist in der Jungfrau Maria nivelliert und damit ausgelöscht werden.

- ❖ Die Zerstörung des Glaubens an die Menschwerdung des Sohnes Gottes ist ein Sieg der Hölle. Denn das zerstört den Glauben der Menschen an ihre Erlösung durch Jesus Christus von Sünde, Tod, Satan und Hölle.

Das heilsgeschichtliche Großereignis von Nazareth ist am Angelpunkt der Menschheitsgeschichte der definitive Auftakt zu unserer Erlösung am Kreuz und durch das Kreuz.

❖ Und was Nirwana genau bedeutet, weiß niemand, auch kein Fachmann in Sachen Buddhismus. Jedenfalls handelt es sich nicht um einen eindeutig zu definierenden Ort und Zustand im Jenseits. Nirwana ist weder Himmel, noch Hölle, noch Fegefeuer. Wahrscheinlich ist es die endgültige Auflösung und Vernichtung des Menschen, der zu Nichts wird, der ins Nichts eingeht und damit für immer verschwindet, wenn die letzte Wiedergeburt abgeschlossen ist.

- ◆ Das ist theoretischer und praktischer Nihilismus. Eine solche Irrlehre kann keinen Menschen befriedigen und glücklich machen. Wer so die Ewigkeit aushöhlt, der macht den Menschen nur traurig und unglücklich.

Dazu kommt noch die buddhistische Lehre vom Karma. Sie besagt, daß die Bilanz guter und schlechter Taten die Qualität und den Körper der Seele für ihr nächstes und übernächstes Leben bestimmt.

❖ Eine solche Lehre zerstört die Erlösung. Sie ist nicht nur unbarmherzig, sondern auch falsch und unsinnig. Warum?

→ Weil bei der angeblichen Seelenwanderung eine menschliche Seele auch in Tiere oder Pflanzen eingehen kann. Tiere und Pflanzen aber können keine sittlichen Handlungen wie ein Mensch vollziehen. Sie können nicht bewußt gut oder böse handeln, weil sie instinktgebunden sind. Es fehlt ihnen eben die unsterbliche Geistseele wie beim Menschen. So sind ihnen moralische oder unmoralische Handlungen, die sie vor Gott verantworten müssen, gar nicht möglich. Deswegen gibt es für sie ja auch keinen ewigen Himmel als Lohn oder eine ewige Hölle als Strafe.

Der Buddhismus glaubt nicht an einen persönlichen Gott. Er glaubt erst recht nicht an einen Erlösergott. Da bleibt im Grunde nur eine reine Ethik, es gibt keine Theologie. Es gibt keinen Erlöser, der das ewige Leben schenkt.

❖ Statt ewiges Leben gibt es das ewige Nichts.

- Der Holländer *Martin Kamhuis* (Korntal b. Stuttgart) lebte 8 Jahre als tibetischer Buddhist, bevor er Christ wurde. Nach langem Meditieren mußte er schockiert feststellen, daß er in seinem ethischen Verhalten ganz der alte Mensch geblieben war. Noch mehr Schuldgefühle und Angst bestimmten sein Leben. Es wurde seine große Sorge und wachsende Angst, einer schlechten Wiedergeburt im nächsten Leben entgegenzugehen.

Von dieser Sorge und Angst, von Sünde und Schuld kann uns weder Buddha noch die Reinkarnation befreien. Durch seinen Tod am Kreuz aber hat Jesus Christus die Menschen, auch Buddha, befreit und erlöst. Nur müssen die Buddhisten dieser Tatsache ins Auge schauen und ihre objektiv vollzogene Erlösung auf Golgotha gläubig annehmen und sich taufen lassen. Dann blüht ihnen das Lebensglück der wahren Kinder Gottes. Dann können auch sie Erben Christi werden und ins Haus des Vaters kommen.